

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

89. Jahrgang.

Nr. 88.

Neuenbürg, Samstag den 23. Juli

1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Den Ortsvorstehern werden die im Aushebungstermin von der K. Obererlass-Kommission auszufertigten Ausmusterungsscheine mit dem Auftrag übermittelt, dieselben den Betreffenden auszuhändigen gegen die Rückgabe ihrer Losungsscheine, welche hiebei einzuliefernden sind.

Der oberamtliche Erlaß vom 17. November 1879, betreffend die Ausstellung von Duplikaten für verloren gegangene Militärpapiere, Enzthäler Nr. 139 ist den Empfängern vorher ausdrücklich zu eröffnen.
Den 21. Juli 1881.

K. Oberamt.
Mahlé.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Auf Antrag Sr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe ist vom Großh. Bad. Bezirksamt Pforzheim in Gemäßheit des § 21 der bad. Floßordnung Floß-Sperre auf der badischen Seite der Enz und Raold für die Dauer des Monats August d. J. angeordnet worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 20. Juli 1881.

K. Oberamt.
Mahlé.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Christian Friedrich Gräble, Rosenwirths von Moosbrunn wurde auf dessen Antrag am 21. Juli 1881 Nachmittags 2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Amtsnotar Fehleisen in Wildbad wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 11. Aug. 1881 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag den 22. August 1881,
Nachmittags 2 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Rathhausaal in Neuenbürg Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung anerkennen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 11. Aug. 1881 Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 21. Juli 1881.

Kgl. Amtsgericht.

Gerichtsschreiber Geiger.

Revier Schwann.

Brennholz-Verkauf.

Freitag den 29. Juli,
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus zu Döbel aus den Staatswaldungen Stefanspfad, Kieselrain, Saussteig, Finerlesbrunnen, Hornannebene, Kanzel, Dachsbau, Tröschbachene und Scheidholz der Gut Döbel:

58 Nm. Eichen Abfall; 69 Nm. buch. Scheiter, 65 Nm. dito Prügel, 139 Nm. dito Abfall, 67 Nm. Nadelholzscheiter, 12 Nm. dito Prügel und 548 Nm. Abfallholz.

Neuenbürg.

Der letzte Verkauf

der Haushälfte des † Christian Schraft,

Schlossers hier mit Garten findet am

Samstag den 23. d. Mts.,

Abends 5 Uhr

auf dem Rathhaus statt.

K. Gerichtsnotariat.

Schwann: Feldrennach,
Gerichtsbezirks Neuenbürg.

Auflösung ehelicher Güterrechts-Verhältnisse betreffend.

Durch gegenseitige Verträge haben

1) Andreas Jäck, Krämer in Schwann und seine I. Ehefrau Dorothea geb. Koch,

2) Jakob Kramer, Maurer in Feldrennach und seine II. Ehefrau Elisabeth geb. Großmann

die seither zwischen ihnen bestandene landrechtliche Errungenschaftsgesellschaft aufgehoben; die Ehemänner haben auf das Recht zur Verwaltung des Vermögens ihrer Ehefrauen verzichtet, und es verwalten letztere

ihr Vermögen selbstständig, auch ist der Ertrag desselben ihr ausschließliches Eigenthum.

Dies wird hiemit veröffentlicht.

Neuenbürg den 21. Juli 1881.

K. Gerichtsnotariat.

Megerle, Adv.

Calmbach.

Wirthschafts- & Fahrnißverkauf.

Das in Nr. 81 dieses Blattes beschriebene Anwesen des verstorbenen Waldhornwirths Jakob Friedrich Barth von hier kommt am

Mittwoch den 27. Juli d. J.,

Vormittags 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt zur öffentlichen Versteigerung.

Angekauft bis jetzt für 18600 M

Sodann findet am gleichen Tag von 9 Uhr an und an den folgenden Tagen je von 8 Uhr an großer Fahrnißverkauf statt, wobei vorkommt:

am 27. Juli

Geschmuck, Bücher, Manns- und Frauenkleider, Betten und Leinwand;

am 28. Juli

Küchengeräth, Wirthschaftsgeräthschaften, Schreinwerk, 1 Kuh, ein fünfjähriger Hund Leonberger Race und 6 Hennen;

am 29. Juli

Faß- und Bandgeschirr, darunter 22 guterhaltene Fässer mit zus. 10050 Liter Gehalt, ungefähr 3000 Liter verschied. Weine, allgemeiner Hausrath, Fuhr- und Bauerngeschirr, verschiedene Holzvorräthe und Bäckerhandwerkszeug.

Kaufsliebhaber ladet ein

Den 20. Juli 1881.

Schultheiß und Rathsschreiber
Häberlen.

Stadt Wildbad.

Rinden-Verkauf.

Am Montag den 25. Juli d. J.,

Morgens 11 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause aus dem Stadtwald Regelthal Abth. 4 ca. 130 Nm. tannene Brennrinde im Aufstreich verkauft.

Wildbad den 19. Juli 1881.

Stadtförsterei.

Stadt Wildbad.

Steinlieferungs- und Zerkleinerungs-Akkord.

Am Montag den 25. Juli d. J.,

Morgens 11 Uhr

wird auf hiesigem Rathhause im Abstreiche vergeben:

- 1) das Brechen, Beischaften zum untern Regeltalsirafle und Zerklern von ca. 60 cbm harten Sandsteinen,
 - 2) das Zerklern von 11 1/2 cbm harten Sandsteinen am neuen Weg an Sommersberg Abth. 13.
- Wildbad den 21. Juli 1881.
Stadtförsterei.

Privatnachrichten.

Arn bach

Danksagung.

Allen den Verwandten und Bekannten, besonders auch den H. D. Kollegen unseres verstorbenen Vaters, des pens.

Schullehrers Stoll,

sagen für alle Freundschaft, die sie dem Verstorbenen im Leben, hauptsächlich während seiner Leidenszeit erzeigten, für die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und für den erhebenden Gesang an seinem Grabe den herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Wer noch Bücher von dem Verstorbenen in Händen hat, wird gebeten, dieselben in Bälde zurückzugeben.

Ankündigung.

Aus der Konkursmasse des Handschuhfabrikanten W. Korn von hier werden Montag den 25. l. M. Nachm. 2 Uhr im Pfandlokal des Hauses des Hrn. Ignaz Klingel Altsädler Kirchenweg Nr. 39, Eingang von der Gartenstraße, nachverzeichnete Fahrnisse durch Gerichtsvollzieher Dummelbinger öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

- 2 Kleiderkästen, 1 Sopha, 1 ovaler Tisch, 1 Waschtisch, 1 Conioltisch, 1 Nachtsch, 4 Koftrüssel, 1 Küchenschrank, 1 eiserner Herd mit Schiff, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 5 Bilder, 3 Galerien mit Draperien u. Vorhang, mehrere Hängelampen, 2 aufgerichtete Betten mit Roß und Kopfpolster, 1 Ladeneinrichtung, 3 Auslagspiegel, 1 Arbeitstisch, 24 Stk. Handschuhmacherwerkzeuge, sonstiger verschied. Hausrath, verschiedenes Weißzeug und Kleidungsstücke, Kuchengeschirr, 3 Kisten mit Lederabfällen und ganzen Fellen u. 1 Kiste mit Lumpen, ferner 11 Stück Tauben, darunter 2 Stück Gewinnst von der Ausstellung, welche im Hause Gymnasiumstraße 2 bei Herrn Schneider Niegler angesehen werden können.

Pforzheim, 21. Juli 1881.

Der Konkursverwalter:
G. Kramer.

Neuen bürg.

Eine vom Birkenfelder Fabnhof bis Neuenbürg gefundene **Cylinderuhr** kann von dem Eigentümer abgeholt werden bei **Ernst Hartmann** Sensenschm. Mittlere Fabrik.

WILDBAD.

Nur bei günstiger Witterung:
Montag den 25. Juli 1881, Nachmittags von 3-5 Uhr
in den kgl. Anlagen

Großes Extra-Concert

zum Besten der Kranken-Unterstützungskasse
des Wildbader Local-Musiker-Vereins (Kurkapelle).

Hiezu ladet ergebenst ein

im Namen des Vereins
der Vorstand **Hr. Reuss.**

Warnung vor zu theurem Geld!

Nach genauer Durchsicht eines Abrechnungsbuchs der **Spar- & Vorschubbank Wildbad e. G.** halte ich es für meine Pflicht, die Ein- und Umwohner Wildbads darauf aufmerksam zu machen, daß Wechselgeschäfte mit dieser Spar- u. Vorschubbank theure Vergnügen sind.

Das von obiger Bank auf sogenannte Sicherheitswechsel (im Uebri- gen gute mit 2 Bürgen versehene 3 Monat-Wechsel) entnommene Geld kommt nämlich auf 12 bis 14 Prozent zu stehen, welche dem Geldent- nehmer zum Voraus abgezogen werden; außerdem aber muß derselbe noch am Schluß jedes Semesters aus diesem schönen Geschäft Zins und Pro- vision bezahlen, so daß das Geld — richtig gerechnet — auf 17-18 Prozent zu stehen kommt.

Und eine solche Bank nennt man ein gemeinnütziges Institut!
Wildbad, 21. Juli 1881.

Oskar Kleinlogel, Fabrikdirektor.

Neuen bürg.

Lotterie für wohlthätige Zwecke.
Loose à 20 Pfg.

sind zu haben bei nachfolgenden Frauen:

- Hr. Kaufm. **Bärenstein**, Hr. Detan **Cranz**,
- " Kameralverw. **Haug**, " Kaufm. **Helfer**,
- " Kaufmann **Hummel**, Hrln. **Landherr**,
- " Verwalter **Loos**, Hr. Buchdr. **Reeb**,
- " Fabrikant **Schnepp**, " Fabrikant **Seeger**,
- " Dr. und Hr. Helfer **Süskind**,
- " Gräfin v. **Arkul**, Hr. Kaufmann **Weiß**,
- " Stadtschultheiß **Wohinger**,
- " Bahnmeister **Wepfmüller**,
- " Oberamtsgeometer **Zoller**.

Einen Dvalosen

mittlerer Größe hat billig zu verkaufen
Ch. Kohler.

Technicum Mittweida.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Neuen bürg.

200 Liter Most

verkauft

W. Rook.

Alt Eisen, Ofen & Herde kauft und verkauft fortwährend zu ange- messenen Preisen

Robert Winter, Neuenbürg.

Neuen bürg.

Ein geordneter **junger Mensch** wird in die Lehre angenommen bei **Carl Wagner, Schuhmacher.**

Grosse

Ausstellungs-Lotterie

der Württembergischen

Landes-Gewerbe-Ausstellung.

3000 gediegene Gewinne im Ge- sammtwerth von **M. 150.000.** (Kein Gewinn unter 10 M. reellen Werth).

Ziehung im **October.** Loose à **M. 1.** —, für Wiederverkäufer mit üblichem Rabatt, versendet die Generalagentur:

Eberhard Feger.
Stuttgart.

Engelsbrand.

Einen

Bologneser Rattensänger,

Rüde, 1 Jahr alt hat zu verkaufen
Burghard z. Traube.

Neuen bürg.

Zwei freundliche Zimmer,

möblirt, hat zu vermieten
wer saut die Redaktion.

Mieth-Vertrag- & Quittungs-

Büchlein

à 25 S empfiehlt **Jak. Reeb.**

Schulkärtchen

des **Oberamts Neuenbürg**
Jak. Reeb.



Kronik.

Deutschland.

Berlin. Augenblicklich sind deutsche Polizeibehörden aus Czirigste hinter einer Bande von Münzfälschern her, welche in gemeingefährlichster Weise ihre Thätigkeit auszuüben verstanden haben. Die Bande scheint Zweigniederlassungen auch in Süddeutschland zu haben, denn, wie es heißt, sind Requisitionen auch dorthin von hier und Dresden aus ergangen.

Nach einem kaiserlichen Erlaß dürfen die Einjährig-Freiwilligen künftig das Regiment nicht mehr wählen, in das sie eintreten wollen, sondern werden von der Behörde einer bestimmten Truppe zugewiesen. Der Andrang zu einzelnen Regimentern war gar zu stark geworden.

Frankfurt, 18. Juli. Falsche Hundert-Markcheine tauchen neuerdings wieder im Verkehr auf, die, auf lithographischem Wege hergestellt, bei aufmerksamer Betrachtung sich im Allgemeinen schon durch unregelmäßige und ungenaue Ausföhrung der Schraifungen, Muster, Reliefs u. s. w. als Falsifikate kenntlich machen. Als wesentliche Unterscheidungszeichen derselben von den ächten werden namentlich die folgenden bezeichnet: 1) Der obere Kreisstrich in dem H bei dem Worte Hundert ist in den Falsifikaten beinahe zirkelrund, bei den ächten Noten oval. 2) Das R in „Reichsbank“ ist bei den nachgemachten Scheinen mehr hoch als breit, bei den ächten umgekehrt mehr breit als hoch. 3) Der Aufstrich vom v zum K in dem Namen v. Koenen ist nach den falschen Noten nach außen, also konvex gebogen, bei den ächten nach innen, also konvex (N. L.)

Wiesbaden, 19. Juli. Krankheits- und Schlaganfälle mit schlimmen Folgen kommen dormalen bei der großen Hitze öfters vor. Die Ursachen dieser traurigen Erscheinungen finden die Herren Aerzte in dem unvorsichtigen Genuße von kalten Getränken, die in zu großem Quantum in den stark erhitzten Magen geführt werden, weshalb es sich empfehlen dürfte, kaltes Wasser, Bier, Milch &c. in kleinen Portionen, nur tropfenweise, nach und nach zu nehmen. Das beste Getränk für Leute, die im Freien und in der Hitze arbeiten, ist ein leichter Kaffee mit reichem Milchzusatz, den man, damit er nicht zu bald im Freien an den Sonnenstrahlen am Wohlgeschmack verliert, in einem Gefäße in den Boden stellt.

Auf der Markung Weitbruch (Hagenau) sind vom 18. Juni bis 15. Juli 35000 Feldmäuse vertilgt und abgeliefert worden. Die Vergütung beträgt pro 100 Stück 60 S.

Pforzheim, 20. Juli. Am 18. Juli wurde Vir. Specht von Pforzingen zum geistlichen Abgeordneten der Diözese Pforzheim in die Generalsynode gewählt mit 13 von 21 Stimmen. Prof. Dr. Holstein in Heidelberg erhielt 6 Stimmen. Als Ersatzmann erhielt Dekan Gehres von Pforzheim 14. (P. B.)

Pforzheim, 20. Juli. Eine seltene Sendung ist am letzten Montag hier angelangt. Dieselbe besteht aus 3 jungen Wölfen, mit denen die in Ungarns Wäldern hausenden Herren Architekt Maler und Th. Barnett ihren hiesigen Freunden (Froschteich)

eine Ueberraschung bereitet haben. So viel verlautet, haben die jungen Ungarn die Reise gut überstanden und bestanden sich den Umständen nach wohl. — Der Bäckerlehrling Johann Steger von Wiernsheim hat heute Mittag 2 Uhr Pferde in die Enz oberhalb der Altkäbter Brücke geritten, wobei er an einer tiefen Stelle durch die kräftigen Bewegungen der Pferde ins Wasser fiel und ertrank. (P. B.)

Württemberg.

Stuttgart, 19. Juli. Während der Dauer der württemberg. Landesgewerbe-Ausstellung sind sämtliche Sammlungen des württembergischen Musterlagers (Legionskaserne) von jetzt ab jeden Sonntag Vormittags von 8 bis 12 Uhr für Jedermann zum freien Eintritt geöffnet.

Stuttgart, 22. Juli. Heute wird die Landesgeflügel-Ausstellung in der Staatsturnhalle an der Lindenstraße eröffnet. Die meisten Vögel sind schon einaetroffen. Das Arrangement ist großartig. Die Halle gleicht einer Gebirgslandschaft. Ein natürlicher See, Felsparthieen mit lebendigen Wasservögeln und ausgestopften Raubvögeln beleben dieselbe. Zur Müde und Hungriae ist eine Restauration errichtet. — Im September wird in den beiden Seiten-Alleen des Stadtgartens (an der Kanzlei und See-straße), die überdacht werden, die große Landes-Obst- und Gemüse Ausstellung stattfinden, so groß, wie noch keine hier zu sehen war. Sämtliche Oberämter des Landes sind von der Kgl. Zentralstelle zur Theilnahme eingeladen und haben schon viele zugesagt.

Das in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch über Stuttgart hingezogene Gewitter hat sich in der Gegend von Gmünd entladen und erheblichen Schaden angerichtet.

Cannstatt, 18. Juli. Heute früh wurden am Neckarufer bei Hofen und Mühlhausen eine Menge tochter Fische der verschiedensten Größe gefunden. Man erklärt sich dies durch die große Hitze.

Cannstatt, 19. Juli. Heute Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr ereignete sich ein Eisenbahnunfall. Ein von Stuttgart her kommender Personenzug stieß auf einen wenige Minuten vorher auch von dorthier gekommenen Güterzug, der wegen eines Hindernisses nicht augenblicklich in den Güterbahnhof einfahren konnte und deshalb warten mußte. Außer mehreren mehr oder weniger starken Verletzungen kamen die Passagiere mit dem Schrecken davon.

Vom mittleren Neckar, 18. Juli. Eine sonderbare Trauerepisode spielt sich gegenwärtig im Neckar ab. Seit Sonntag Vormittag bringen seine trüben Fluthen massenhaft Fische todt und auf dem Rücken schwimmend zu uns.

Tuttlingen, 17. Juli. Die Hitze der letzten Tage hat die Donau beinahe ausgetrocknet. An vielen Stellen kann man dieselbe passieren, ohne einen naßen Fuß zu erhalten; wenn sich nicht die Elta und der Faulenbach barmherzig zeigten, so wären wir buchstäblich trocken gelegt.

In Bieringen bei Horb spielte ein Knabe mit Zündhölzchen; zum Auskisten auf einem Haufen Repsstroh vor dem Hause liegende Betten geriethen sammt letzterem in Brand. Eine 70jährige Frau die allein zu Hause war, wollte retten, wurde aber

selbst vom Feuer ergriffen. Nur der Geistesgegenwart des Kaiserwirths ist es zu danken, daß sie gerettet wurde. Inzwischen kam weitere Hilfe, welche den Brand vollends löschte und das in engem Häufertkomplex stehende Haus rettete.

Ehingen, 19. Juli. Seit gestern Abend wurde ein Mädchen von Almen-dingen, welches um Gras zu rupien in den Wald ging, vermißt. Heute früh fand man es auf entsehrliche Weise im Ehinger Stiftungswald ermordet. Die Unalückliche ist 17 Jahre alt und die Tochter des dortigen Straßenwärters. Soeben begibt sich die Staatsanwaltschaft an den Ort der That.

Neuenbürg, 21. Juli. Die Kunstmühle von J. R. Genkle u. Comp, welche im laufenden Halbjahre nach dem neuesten System und mit allen Verbesserungen der neueren Mählentechnik eingerichtet worden ist und dadurch eine erheblich vermehrte Fabrikationsfähigkeit gewonnen hat, ist nun seit einigen Tagen wieder in lebhafter Thätigkeit. — Es ist dieses Vorkommniß für Stadt und Umgegend nicht bedeutungslos und dürfte auf die einschlägigen Geschäftszweige veränderten Einfluß üben.

Neuenbürg, 22. Juli. Die gestrige Gewitterneigung hat uns heute eine merkliche Abkühlung und einigen leichten Regen gebracht; eine wahre Wohlthat auf die tropische Hitze (wir hatten bis zu 29° R.) der letzten Tage für die lebende Creatur und Vegetation. — Der Monat Juni des guten Weinjahrs 1865 zählte 8 Sommertage, heuer 15, und der gegenwärtige Monat Juli hatte bis gestern überhaupt nur Sommertage.

Neuenbürg. Zu den heurigen Herbst-Manövern. — Das Grenadier-Regiment Königin Olga 1. R. württemb. Nr. 119, welches bekanntlich den größten Theil der Militärpflichtigen des Bezirks in sich schließt, wird in der Zeit vom 15. — 19. August bataillonsweise von seiner Garnison Stuttgart abmarschiren, um die alljährlichen Gesechts-Schießübungen, da in nächster Umgebung Stuttgarts kein geeignetes Terrain zu bekommen ist, bei Bessigheim abzuhalten. Im Anschluß hieran beginnen dann am 23. August auf dem Löhggauer Felde (bei Bessigheim) die Regiments- und Brigade-Exercitien, die am 5. Septbr. ihr Ende nehmen werden. Am 5. Septbr. beginnen sodann die eigentlichen Manöver durch kleinere Detachementsübungen, die alsdann in die Divisionsmanöver übergehen, in welchen die beiden württ. (26 u. 27) Divisionen gegen einander operiren werden und schließlich mit einem Manöver des ganzen Armeekorps gegen einen markirten Feind in der Nähe von Marbach und Badnang am 22. Septbr. ihren Abschluß finden werden. Die Heimkehr der Truppen in ihre Garnisonen findet am 23. u. 24. Septbr. statt, worauf die Beurlaubungen erfolgen, für welche durch Einstellung der Rekruten am 8. November Ersatz erfolgt.

Landesgewerbe-Ausstellung 1881. 8. Brief. Stuttgart, 20. Juli 1881. Das Thierstück ist unter allen Gattungen der Malerei relativ am glänzendsten vertreten. Zwei der hervorragendsten deutschen Thiermaler, U. Braith und G. Daisch in München, haben als geborene

Württemberg die Stuttgarter Ausstellung mit vorzüglichen Kunstwerken beschrift. Eine Vergleichung der Beiden läßt die virtuose, breite Malerei, die dramatische Composition auf den Braith'schen Bildern und die feine Ausführung, die einheitliche Stimmung, die Naturwahrheit auf denen von Baisch, jedes in seiner Art, im schönsten Licht erscheinen. Nicht ganz so vollendet, aber doch vortrefflich in ihrem Genre sind die Thierstücke von Mali, eines dritten Landmanns in München, und ebenso verdient das Geflügelstück eines vierten, C. Rhodos, ob seiner frischen lebendigen Malerei mit aller Anerkennung genannt zu werden.

Einen sehr interessanten Theil der Ausstellung bildet die schöne Anzahl von Aquarellen, unter welchen nicht wenige künstlerisch sehr werthvolle sich befinden. Nennen wir zunächst die prächtigen, mit eminenter Naturwahrheit ausgeführten Studien von Stieler, unter welchen besonders einige der Nürnberger Architekturbilder an Kraft und Feinheit der Farbe alles erreichen, was die Aquarelle erreichen kann. In glücklichster Weise spricht sich P. F. Peters Talent in seinen Aquarellen aus. Auch hier, wie bei seinen Oelgemälden, ist es weniger die Feinheit und Exactheit der Ausführung, was seinen Bildern den hohen künstlerischen Werth verleiht, als sein bewundernswürth seines Gefühl für die Farbstimmung. Jedes Blatt ist in anderem Tone gehalten, hat andere Beleuchtung, anderen Charakter; bei jedem ist die Stimmung mit den einfachsten Mitteln zu großer Wirkung gebracht und mit instinktivem Verständnis durchgeführt, so daß nirgends ein Fleckchen zu finden ist, das nicht zum Ganzen stimmte. (Fortsetzung folgt.)

A u s l a n d.

Man schreibt aus Paris vom 17. Juli: Die ungeheuren Wasserreservoirs der Stadt Paris genügen nicht; in Folge der geradezu erdrückenden Hitze ist Wassermangel eingetreten. Das städtische Amt kann täglich über 300,000 Kubikmeter Wasser verfügen, ungerechnet des für unvorhergesehene Fälle, Brände zc. einmagazinirten Wassers. Da nun die Hitze verursachte, daß auch dieses Quantum zu geringe wurde, so hat man vor Allem die Springbrunnen abgeperrt und das Maß des für die Straßenbespritzung nothwendigen Wassers auf das Unerläßlichste herabgesetzt.

Cincinnati, 17. Juli. Während der vergangenen Woche fanden hier in Folge der übermäßigen Hitze 415 Todesfälle statt, während aus anderen Ursachen nur 153 Personen starben. Die Witterung ist jetzt kühl.

New-York, 18. Juli. Neuulm in Minnesota wurde am Freitag Abend von einem Orkan heimgesucht. Ueber 100 Gebäude sind zerstört, 14 Personen getödtet, 25 verwundet.

Miszellen.

Rosen im Schnee.

Novelle von Emilie Heinrichs. (Fortsetzung.)

„Sprich nicht so, Geliebte!“ bat der junge Mann, „mein Vater hat Dich so

gern und meine Mutter will nur mein Glück.“

„Sie wird von keiner armen Schwieger-tochter Dein Glück erhoffen, mein bester Karl! —“ versetzte Toni nicht ohne Bitterkeit, „sondern vielmehr überzeugt sein, daß dieselbe Dich nur Deines Geldes wegen beirathet. — Deine Mutter mag noch so lieb und so gut sein, dies ist zweifellos die Klippe, woran unser Glück zerschellt.“

„Nein, nein, Du beurtheilst sie ganz falsch, theure Toni!“ rief Karl eifrig, „harre noch ein Weilchen geduldig, und vertraue meiner Liebe, die alle Hindernisse überwinden wird. Oder — bist Du meiner überdrüssig, reuet Dich der Bund mit dem schlichten bürgerlichen Kaufmann? — Sag' Toni, liebst Du mich nicht mehr?“

Er war stehen geblieben und blickte sie leidenschaftlich erregt an.

„Ich Dich nicht mehr lieben, Karl?“ versetzte sie wehmüthig. „O, wärest Du arm, oder siele mir morgen eine Million zu, ich könnte doch keinem Anderen gehören, als Dir allein.“

„Nun, dann ist ja Alles, Alles gut, Geliebte!“ jubelte der junge Mann, seinen Arm um sie schlingend.

„O, Du ungestümer Mensch! — willst Du mich auch noch um meinen einzigen Schatz, meinen guten Ruf so unbesonnen bringen? Und wohin führt mich der schlimme Mensch?“ — Dies ist nicht der rechte Weg —“

Aber der kürzeste und einsamste für zwei liebende Herzen, die so selten des Glücks genießen, sich gegen einander auszusprechen, theuerste Toni! — Auf diesem Wege lauert heut Abend kein Verrätherauge, und nur die Sterne mögen unsern Liebeschwüren, unserm Glücke lauschen.

Langsam schritten sie den einsamen Weg entlang, um sich her den Winter, doch drinnen im Herzen ein blühender Frühling und mit gläubigem Vertrauen lauschte Toni dem Liebesgeflüster des theuren Mannes und erwiderte seine glühenden Küsse in stiller Seligkeit.

Plötzlich standen Beide wie angewurzelt und starrten erschreckt auf eine Gestalt, welche regungslos im Schnee lag.

„Um gotteswillen, Karl!“ flüsterte Toni, frampfhaft seinen Arm an sich pressend, „ist das dort ein Mensch?“

„Es scheint so, Kind!“ versetzte er leise, „vielleicht ein Mann, der des Guten zu viel gethan und nun hier dem Tode entgegen schlummert. Wir müssen uns seiner annehmen.“

Er schritt allein auf die Gestalt zu und rüttelte sie kräftig.

„He, guter Freund! siehst auf, geht nach Hause, hier schläft sich's schlecht.“

Der Mann rührte sich nicht.

„Er scheint den besseren Ständen anzugehören,“ fuhr Karl, zu Toni gewendet, fort, „sieh nur den eleganten Pelz.“

„Ach, wenn er nur nicht ermordet worden ist,“ meinte Toni, vor Angst zitternd.

„Kind, welcher fürchterliche Gedanke! — Wenn wir ihn nur umwenden könnten, er liegt mit dem Gesicht im Schnee.“

„Toni, welche im Grunde eine kleine resolute Persönlichkeit war, legte sogleich

mit Hand an und im nächsten Augenblick sahen sie in ein leichenblaßes Antlitz mit geschlossenen Augen und einem starken Vollbart, das im dämmernden Schneeglanz ihnen unheimlich bekannt erschien.

Karl zog rasch sein Feuerzeug hervor, entzündete ein Streichholz und leuchtete dem Verunglückten in das Antlitz. Mit einem leisen Schrei sahen Beide zurück.

„Dr. Altmann!“ stieß Karl entsetzt hervor und angstbleich sahen sich die jungen Leute an.

„Ist er todt? Wie kommt er hierher?“ flüsterte Toni, außer sich die Hände faltend.

„Was nützen solche Fragen, Kind!“ versetzte Karl, der seine Fassung rasch wieder erlangt, „überlegen wir lieber, wie wir den Unglücklichen nach Hause schaffen. Du kannst nicht allein hierbleiben und auch nicht allein diesen Weg zurücklegen. Jede Minute Zögerung aber entscheidet hier vielleicht über Leben und Tod.“

„Dann tragen wir Beide ihn nach Deiner Eltern Haus, Karl!“ entschied Toni mit festem Entschluß.

„O, Kind, wie kannst Du Dir eine solche Last zutrauen —“

„Ich bin nicht schwach,“ unterbrach ihn Toni energisch, „versuchen wir es, Karl! — hier heißt es, aus der Noth eine Tugend machen.“ (Fortsetzung folgt.)

Als Kuriosum theilen wir mit, daß ein Hund, der in einer Meßer Artilleriefaserne in einem Zimmer ohne Nahrung die 39 Tage eingeschlossen blieb, welche das Regiment auf Uebungen abwesend war, noch lebend angetroffen wurde und am Leben erhalten blieb. „Diese Hungerkur — bemerkt die „Eis. Lotbr. Ztg.“ dazu — darf dem berühmten Experiment Dr. Tanner füglich an die Seite gesetzt werden.“

Der berühmte Wettläufer Friß Käpernick hat, Leipziger Blättern zufolge, am vorigen Mittwoch die fast unglaubliche Leistung vollbracht, die ganze Wegstrecke von Halle nach Leipzig (9 Poststunden) in der beispiellos kurzen Frist von 1³/₄ Stunden zurückzulegen. Ein Konkurrent zu Pferde — es galt die Austragung einer Wette — langte erst 25 Minuten nach K. in Leipzig an.

Abonnements

auf das III. Quartal des Enzyklopädie werden täglich von allen Poststellen entgegengenommen.

Frankfurter Course vom 19. Juli 1881.

Geldsorten.	fl.	s.
20-Frankenstücke	16	23-27
Englische Sovereigns	20	41-46
Ruß. Imperiales	16	73-78
Dufaten	9	55-59
Dollars in Gold	4	14-23

Witterungsvorhersagen der meteorologischen Centralstation Stuttgart für 21. Juli: Fortdauernde Gemitterneigung. für 22. Juli: Wenig veränderte Witterung.

